

Früchte seines Fleißes genießen; Hohe Verehrung genießen; zuw. nur = mit ansehen: Der Herzog, der ... hinter Pescara stehend den leidenschaftlichen Austritt genö. **C. F. Meyer.** — 2) empfindlichen Sinnes für das Angenehme, aus etwas, das für einen vorhanden ist (schöpft ihm darbietet, ihm zuteil wird), Freude und Belagen (schöpft, sich dessen erfreuen, daran laben), Ein Glück genießen; Der Ruhe genießen; Seine Jugend genießen; Den Sonnenanfang, die freie Luft genießen; Etwas gelöst genießen; Die Liebe einer Frau genießen; Daß mich der neuen Freiheit genießen! **Sch;** ufw. — 3) etwas essend oder trinkend zu sich nehmen: Speise und Trank genießen; Wir genießen des köstlichen Weines. **G.** — 4) (Weidm.) Ein Jagdgebiet (oder be)jossen machen, ihm von der Beute seinen Jagdanteil (den Genieß, Genuß) geben und es dadurch auf die Jagd (eines bestimmten Tieres) eifrig machen, — von Falken und nam. Hunden. — 5) Einem etwas für genossen (oder in gleicher Bedeutung, doch in anderer Auffassung; für ungenossen) ausgeben lassen, es ihm so hingehen lassen, ohne Strafe. — 6) dazu (nam. zu 2): **Genießer.** || **genießlich**, **Gen.**: 1) genießbar. — 2) amnütigen Genuß gewährend, behaglich, amnütend. — 3) Nutzen bringend, vorteilhaft, erprießlich. — 4) auf seinen Nutzen sehr bedacht, eigennützig. || **Genießung**, **der.** — 3; — e: ein nur auf Genieß (s. d.) Bedachter, dießigen, Lebemann. Vgl. Genüßigung. || **Genieß(e)**, **das.** — (e)s; — e: das wiederholte Nützen; dann auch = Nest (s. d.) und bef. die Brut (s. d.) im Nest, — eig. und übertr.: dann auch: etwas sich Zueinanderwiderwärtiges, schlingendes, versch. von, doch sich vermischend mit: **Genieß(e)**, die (das), aus lat. genesta. f. Ginter, — verallgemeint = Gefrüpp. || **Genöß, Genöße**, **der.** Genößen; **Genößen**: eine Person, die (eig. „mit genießt“, dann allgem.) durch Gemeinsamkeit der Verhältnisse einer oder mehrerer anderen verbunden ist, einer gewissen Gemeinschaft als Teilnehmer angehört; heute in eng begrenztem Sinn = Sozialdemokrat; — auch von weiblichen Personen (bestimmter: Genößin), und zuw. von Lebendigen-Genößchen. || **genöß**, **Gen.**: (selten) von Personen: jemandes Genöße sein, durch Gemeinsamkeit der in Rede stehenden Verhältnisse ihm gleich und verbunden. || **Genößstame**, **die.** — n: (schweiz.) Genößenschaft, und zwar: 1) Gemeindebezirk, Kirchspiel; — 2) eine Anzahl Häuser, die im Genuß gemeinschaftlicher Dinge (z. B. Brunnen, Viehweiden und dgl.) verbunden sind, und danach verallgemeint. || **Genößenschaft**, **die.**; — en: (vgl. Genößstamm) das Genöß- oder Genößen-Sein, die Gemeinschaft (ohne Mz.) und —: eine Gemeinschaft von Genößen. Dazu: genößenschaftlich.

Genst, Genstler, **der.** f. Ginter.

Genüg (auch genüg betont; häufig gnüg, veralt. **genümg**), **Gen.**: (soviel als nötig ist; soviel, daß drüber hinaus nichts erfordert wird; hinlänglich, sattfam; die Mitte zwischen zuviel und zuwenig haltend: 1) als **Gen.** neben **Gen.** oder selbst als **Gen.**, teils allein, teils mit abhängigem Genitiv; das **Gen.** kann nach- oder vorstehen: a) Zuviel kann man wohl trinken; | doch trinkt man nie genug; nie Wein genug; nie genug Wein; nie des Weins genug; nie genug des Weins; Der Worte sind genug geschwehrt; Es stehen in unserm Garten der blühenden Rosen genug. **Hamisso.** / b) als **Genüg** bei ausgedrücktem oder zu ergänzendem sein, z. B.: Es ist genug (genug **Gen.**; Wein genug; genug des Weins; des Weins genug) für mich in der Flasche; Das ist nicht Beug genug zu einer Tade; Daß, Vater, genug sein das grausame Spiel. **Sch;** daher: Genüg! = kurz und gut; wie dem auch sei; das Ungegebene genügt für den Zweck ufw. / c) als **Obj.**: Genüg haben, bekommen, kriegen; Einem, sich, einer Sache genügten, sie befriedigen (so daß sie nichts mehr verlangen können); dazu: **Genügung**, **Befriedigung** (**Satisfaktion**). — 2) als **Uw.** neben auslagendem **Gen.** oder **Uw.**, in der Regel nachstehend: Er ist für diese Stelle nicht gut genug; Ich bin besorgt genug. **G.**; bei beigefügtem **Gen.** vermindert man genug meist, vgl.: Ein Ereignis, das bekannt genug ist; Ein hinlänglich oder sattfam oder zur Genüge bekanntes Ereignis. Nur vereinzelt findet sich genug vor dem (auslagendem oder beigefügtem) **Gen.** oder **Uw.**: Der Erdenskreis ist mir genug bekannt. **G.**; Seid ihr genug wachsam? Von einem genug hohen Punkt aus. — 3) als beigefügtes **Gen.** unüblich; zuw. als sächliches **Gen.**: Ein süßes Genüg statt jeglicher Sehnsucht. — 4) Zu 1 und 2 **Sätze** mit (um) zu, z. B.: Er ist reich genug, (hat Geld genug), — (um) so aufzutreten zu können, sein Reichtum genügt zu diesem Auftreten, macht es möglich. || **Genügle**,

die, (das); 0: das, was genug ist, befriedigt; Befriedigung: Zur Genüge, hinlänglich, sattfam; Da war uns besichert die Genüge. **Müder.** || **genüget**, **intr.** (haben), — ganz selten te; rbez. —: genug sein, soviel gewähren, daß man nicht mehr bedarf, daß man zufrieden ist; befriedigen: Etwas genügt mir, ist genug, reicht hin; Ich genüge mir selbst nicht; Dies Gericht genügt für drei Personen; Jemandes Wünsche genügen; Sich etwas genügen lassen. — genügend; Das Genügen (s. Genüge). || **genüglieh**, **Gen.**: 1) genügend, hinlänglich, genugsam. — 2) zufriedene, vernünftig, genügsam (veralt.: genügig). — **Nam.** zu 2: **Genügliehkeit**. || **genügsam**, **Gen.**: genug (s. d.), nam. in den Fällen, wo dieses nicht sprachlich ist, als beigefügtes **Uw.** und als **Uw.** vor beigefügtem **Gen.**; genügsam: Genugsame Unterhaltung; Was nicht genugsamer Kenntnis; Ein von Bergen zwar ungeschönes, aber doch genugsam weites Tal. **G.**; außerdem aber, doch dann eig. nur das Ausreichende dem Grade, nicht der Menge nach bezeichnend: Solang' ich dir zum Trost, zum Glück genugsam bin. **W.**; Ausgestattet | ist genugsam dies Geschlecht. **G.** || **genügsam**, **Gen.**: sich mit wenigem begnügt (als dauernde Eigenschaft), zufrieden: Genügsamkeit. || **genügung**: f. genüg. || **Genuß**, **der.** Genüßes, Genüße: 1) (ohne Mz.) das Genießen, nam. das Inanspruchnehmen oder Sichverfügen von etwas unsere sinnlichen oder geistigen Bedürfnisse angenehm Befriedigendem — und (mit Mz.): das auf solche Weise Befriedigende. — 2) (Weidm.) a) f. genießen 4. / h) der Magen des Wildbretts (als Behältnis für die genossenen Speisen). — 3) als **Plur.** zu 1, z. B.: genußfähig, Genußfähigkeit; genußfroh; Genußleben; genußlos; Genußmens; Genußmittel; genußreich, voll: genußselig; Genußsacht, genußsüchtig; genußvoll. || **Genüßigung**, **der.** — 3; — e: Lebemann. Vgl. Genießigung.

Genüß, **das.** — (e)s; — e: eine Gemeinschaft zusammengepackter Dinge, die ein Reisender oder ein Soldat oder ein Heer auf seinem Zuge mit sich führt. Als **Plur.**: Genüßaufgabe; Genüßfrucht; Genüßdraum; Genüßhalter; Genüßstein; Genüßträger; Genüßwagen. || **Genüß(e)**, **das.** — 3; 0: dauerndes oder wiederholtes Pflügen. || **Genüß(e)**, **das.** — 3; 0: das andauernde, wiederholte Pflügen. || **Genüß(e)**, **die.**; — en: was man zu tun pflegt, Verkommen, Sitte, Brauch, Genüßheit. || **Genüß(e)**, **das.** — 3; 0: andauerndes Pflügen. || **Genüß(e)**, **das.** — 3; 0: das Pflügel, die Pflügel. || **Genüß(e)**, **das.** — (e)s; 0: das Pflügen; pflügendes Geschrei. || **Genüß(e)**, **das.** — 3; 0: das Pflüchern; pflücherndes Schall. || **Genüß(e)**, **das.** — 3; 0: das Pflüchern und dessen Inhalt. || **Genüß(e)**, **das.** — 3; 0: wiederholtes, andauerndes Pflügen. || **Genüß(e)**, **das.** — 3; 0: andauerndes Pflügen; pflücherndes Spul. || **Genüß(e)**, **das.** — 3; 0: das Pflügen, die Pflügel. — 2) das dadurch auf einer Münze erzeugte Bild; übertr.: ein hervortretendes (ausgeprägtes) Merkmal, wodurch etwas in seiner Wesenheit gekennzeichnet ist, z. B.: Das Gepräge der Münze auf der Stirn tragen. — 3) etwas Geprägtes, eig. Münze) und übertr.: || **Genüß(e)**, **das.** — 3; 0: Pflücher. || **Genüß(e)**, **das.** — (e)s; — e: das Pflügen und —: prangende, zur Schau getragene Pracht, Pomp, Prunk. || **Genüß(e)**, **das.** — 3; 0: prasselnder Lärm. || **Genüß(e)**, **das.** — 3; 0: dauerndes Pflügen.

Genüß(e), **das.** — (e)s; 0: das Quaken, ähnlich: **Genüß(e)**, **Genüß(e)**.

Ger, **der.** — (e)s; — e: (Zunf.) Wurfspeer. Vgl. **Gepr.** I. **Gerade**, **Gen.**: aus Zahlpaaren bestehend, also durch zwei ohne Rest teilbar (Ggß.: ungerade): Fünf gerade sein lassen, etwas Falsches gelten lassen.

II. **Gerade**: Ggß. von krumm, eig. und übertr.: A. **Gen.**: 1) eig. von etwas Emporgerichtetem: Gerade wie eine Kerze, wie ein Holz, wie eine Tanne; zuw. auch = senkrecht, Ggß. schief. — 2) zunächst von wagrecht sich Erstreckendem, nicht krumm oder gebogen: Gerade Linie; Der gerade Weg (s. 5); Geraden- oder Geradenwegs, geradenwegs, geradezu, geradenhin, los auf etwas gehen; Bei geraden Fingern verungern, schieflich, vgl. (als Ggß.): krumme Finger machen. — 3) Ggß. von schräg, von dem Seitwärtsgeigen: Gerade gehen; In gerade [nicht in einer Seiten-) Linie von einem herkommen. — 4) übertr.: einen Punkt scharf hervorhebend und dessen genaues Zutreffen